

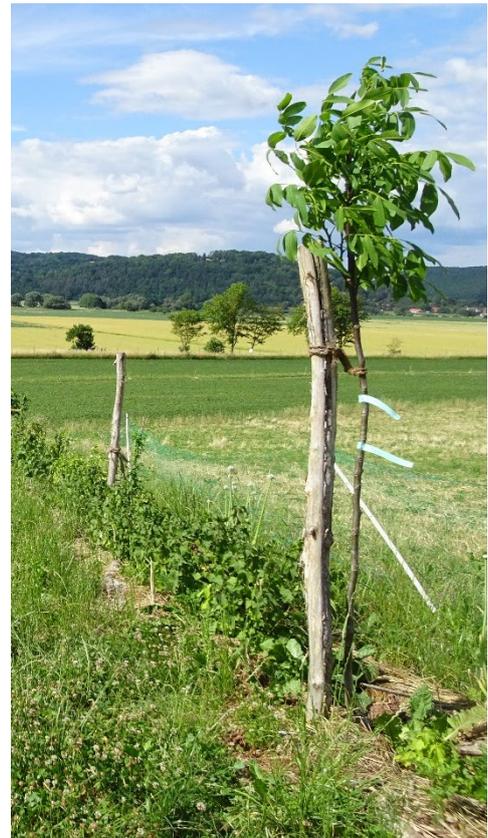
Infobrief 2/2022

Juli 2022

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

spannende Monate kommen auf uns zu, denn bald stehen die endgültigen Rahmenbedingungen für eine Förderung der Agroforstwirtschaft in der Gemeinsamen Agrarförderung auf Bundes- und Landesebene fest. Noch sind einige Bundesländer unschlüssig, ob sie die Agroforstsysteme über die 2. Säule fördern lassen. Dass eine Förderung der Agroforstwirtschaft nötig ist, wird allerdings immer deutlicher: dieser Sommer ist mal wieder geprägt von Dürren, verheerenden Wald- und Ackerbränden und zu geringen Niederschlägen.

Umso wichtiger ist es, die Agroforstwirtschaft zügig in der landwirtschaftlichen Praxis in Deutschland zu verankern. Kein Wunder also, dass sie bei den diesjährigen Öko-Feldtagen auf dem Gladbacherhof eines der Leitthemen der Veranstaltung war. Den hohen Zulauf von Interessierten spürte auch der DeFAF, der mit einem interaktiven Infostand dabei war und sich darüber freuen durfte, dabei die Mitgliedermarke von 300 zu erreichen – fast pünktlich zum 3. Geburtstag des Verbands, der in diesem Jahr bei der Mitgliederversammlung in Witzenhausen gefeiert wurde. Aber auch außerhalb des DeFAF passiert derzeit viel Spannendes zur Agroforstwirtschaft, wovon wir Ihnen in dieser Ausgabe unseres Infobriefes berichten möchten. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und verbleiben mit sommerlichen Grüßen!



Julia Günzel und Sabine Wedemeyer

Fachbereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelles aus dem Verband

Neue Regionalgruppen des DeFAF: Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen

Als bundesweiter Fachverband ist der DeFAF in ganz Deutschland vertreten. Um vor Ort nun noch aktiver wirken zu können, hat sich auf Initiative mehrerer aktiver Mitglieder im letzten Jahr eine Regionalgruppe für Schleswig-Holstein und Hamburg gebildet. Derzeit formiert sich eine weitere Regionalgruppe für Niedersachsen. Alle Infos dazu finden Sie auf unserer [Internetseite](#).

DeFAF Sommerexkursion und 2. Lausitzer Agroforst-Stammtisch: zu Gast bei Brandenburger Agroforstbetrieben

Mit rund 40 Teilnehmenden hat vom 5. bis 7. Juli 2022 eine Sommerexkursion zu mehreren Landwirtschaftsbetrieben mit Agroforstsystemen in Brandenburg stattgefunden. Die Exkursion führte auch zum 2. Lausitzer Agroforst-Stammtisch, der diesmal nach Luckau in Südbrandenburg einlud. Einen Bericht zu den einzelnen Stationen und Themen finden Sie auf unserer [Internetseite](#).

Aktiv vor Ort – DeFAF-Infostände bei Feldtagen und Hoffest

Mit interaktiven Infoständen war der DeFAF in den letzten Wochen in Deutschland unterwegs. Beim [Hoffest des Landwirtschaftsbetriebs Domin](#) in Südbrandenburg konnten sich die Besucher:innen spielerisch der Agroforstwirtschaft annähern. Im Rahmen des [Lüneburger Bodentages](#) war die Agroforstwirtschaft Hauptthema des zweiten Veranstaltungstages und wurde in einem Vernetzungsworkshop vertieft. Und auch bei den [Öko-Feldtagen](#) auf dem Gladbacherhof in Hessen war der DeFAF mit vertreten und verzeichnete ein großes Interesse an der Agroforstwirtschaft.

Bäume zum Geburtstag – Mitgliederversammlung mit Exkursion in Witzenhausen

Der DeFAF feierte in diesem Jahr seinen dritten Geburtstag in Witzenhausen und verband dies mit der einmal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung, die an wechselnden Orten in Deutschland stattfindet. Über 25 Mitglieder kamen nach Hessen, 25 weitere schalteten sich online dazu. Im Anschluss konnten die Mitglieder vor Ort an zwei Exkursionen teilnehmen, die Raum für fachlichen Austausch und tolle Einblicke in die Agroforstwirtschaft boten. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Start der Agroforst-Akademie

Im Mai 2022 ist die Agroforst-Akademie mit zwei ersten Fortbildungskursen für landwirtschaftliche Praktiker:innen und Berater:innen aus der Agrarbranche angelaufen. Bei einem ersten Präsenzseminar kamen die

insgesamt 32 Teilnehmenden erstmals zusammen. Sie werden sich im Laufe von einem Jahr intensiv mit der Planung und Umsetzung von Agroforstsystemen beschäftigen. Mehr Infos dazu [hier](#) und auf der neuen Webseite der [Agroforst-Akademie](#).

DeFAF erhält Unterstützung für die Verbandsentwicklung - Philipp Westerwalbesloh verstärkt das Team

Für die organisatorische und strategische Weiterentwicklung des Verbands hat der DeFAF eine finanzielle Unterstützung von der Eva Mayr-Stihl Stiftung erhalten. In diesem Rahmen hat Philipp Westerwalbesloh zum 1. April seine Tätigkeit als Verbandsentwickler aufgenommen und unterstützt das bisher 5-köpfige Team des DeFAF. Weitere Infos und Hintergründe dazu finden Sie auf unserer neuen [Team-Seite!](#)



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft in Deutschland

AbL Fortbildungsreihe – Unterlagen online

Im Frühjahr 2022 organisierte die AbL Mitteldeutschland gemeinsam mit der Bundes-AbL eine agrarpolitische Fortbildungsreihe für alle Bauern und Bäuerinnen und agrarpolitisch interessierte Menschen. Ziel der Reihe war es, Argumente für die Agrarwende herauszuarbeiten und diese damit voranzutreiben. Die Agroforstwirtschaft als Zukunftsmodell für eine nachhaltige Landwirtschaft wurde am 31.03. vorgestellt. Die einzelnen Vorträge können über den [YouTube-Kanal der AbL](#) angeschaut werden.

Feldtag Waldpferdehof

Mit rund 50 Teilnehmenden fand am 4. Mai 2022 auf dem Waldpferdehof in Müncheberg ein Feldtag zum Keyline-Design statt. An der Veranstaltung, die im Rahmen des Projektes NetzwerkWasserAgri stattfand, wurde außerdem ein neuer Kurzfilm zum Thema gezeigt. Mehr zu der Veranstaltung finden Sie auf der Seite der [Projektseite](#).

Stellenausschreibungen im Bereich Agroforstwirtschaft

Die Klimapraxis aus Berlin sucht für das Projekt „Wasser auf der Fläche halten! Umsetzung von Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und Prävention von Wassererosion in der Landbewirtschaftung Brandenburgs“ Unterstützung für den Zeitraum von August 2022 bis Frühjahr 2023. Alle Infos zu der Stelle finden Sie auf der [Internetseite der Klimapraxis](#).

Das solidarische Permakulturprojekt "Wandel Gestalten" im Hamburger Umland sucht eine:n ausgebildete:n Landwirt:in (oder gleichwertig), die bzw. der an der Lebensgemeinschaft teilhaben und den regenerativen

landwirtschaftlichen Betrieb mit Agroforst und Marktgarten mit aufbauen möchte. Alle Infos direkt bei der Initiative ["Wandel gestalten"](#).

Neue Agroforstsysteme in Deutschland

Die Agroforstwirtschaft findet in Deutschland immer mehr Unterstützer. Das spiegelt sich auch auf den landwirtschaftlichen Flächen wider. Exemplarisch hier der Hinweis auf zwei neu entstehende Agroforstsysteme:

Auf einer kommunalen Fläche an der Lossa (Sachsen) soll in den kommenden Jahren ein multifunktionaler Agroforst mit standortgerechten, heimischen, insektenfreundlichen und schnellwachsenden Gehölzen am Gewässerrand entstehen. Am 2. April fand dazu in Lossatal eine [Pflanzaktion](#) statt, bei der auch Sachsens Umwelt-Staatssekretär Dr. Gerd Lippold teilnahm.

Der Hof Lebensberg in Obermoschel (Rheinland-Pfalz) möchte seine agroforstlich genutzte Fläche erweitern und diesen Winter 50.000 Bäume und Sträucher für eine zukunftsfähige Landwirtschaft pflanzen. Das Projekt wird [crowdfinanziert](#) und freut sich über weitere Unterstützung.



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft weltweit

EURAF2022: Unterlagen der Konferenz jetzt online verfügbar

Die 6. Europäische Agroforst Konferenz hat in diesem Jahr vom 16. bis 20. Mai in Nuoro auf der italienischen Insel Sardinien stattgefunden. Neben mehreren Exkursionen gab es eine Vielzahl von Fachbeiträgen aus Wissenschaft und Praxis. Der Konferenzband steht auf der [Konferenz-Webseite](#) zur Verfügung (auf Englisch).

Neuer Vorstand der EURAF gewählt

Im Rahmen der 6. Europäischen Agroforst Konferenz in Nuoro, Italien, fand die jährliche Mitgliederversammlung der Europäischen Agroforst Föderation (EURAF) statt. In diesem Jahr wurde der fünfköpfige Vorstand neu gewählt. Judit Csikvari löste als neue Präsidentin Patrick Worms ab. Außerdem übernahm Bohdan Lojka aus der Tschechischen Republik die Rolle des Schatzmeisters. Alle Infos zum Wahlergebnis finden Sie auf der Seite der [EURAF](#) (auf Englisch).

Studienreise zu Agroforstsystemen in Irland

Die Agroforstwirtschaft hat viele Facetten. In anderen Ländern Europas spielt sie mittlerweile ebenfalls eine große Rolle, wird teilweise aber ganz anders umgesetzt, als in Deutschland. Bei einer Studienreise zu Agroforstsystemen auf der grünen Insel konnte Michelle Breezmann, DeFAF-Mitglied und

Fachbereichsleiterin des Jungen DeFAF, sich davon ein Bild machen. In einem [Bericht](#) erzählt sie von ihren Erfahrungen.

Gemeinwohlökonomie und Agroforstwirtschaft: Neue Podcast-Folge mit Felix Riecken

“The Regenerative Agroforestry Podcast” ist ein Projekt von Etienne Compagnon und Dimitri Tsitos, in dem regelmäßig Personen portraitiert werden, die die Agroforstwirtschaft voranbringen möchten. In einer neuen Folge erzählt Felix Riecken aus Schleswig-Holstein, wie er zur Agroforstwirtschaft gekommen ist und was er sich für die weitere Entwicklung wünscht. Die Folge kann [hier](#) angehört werden (auf Englisch).



Im Porträt: Dr. Jennifer Schulz

Die Agroforstwirtschaft bietet nicht nur für landwirtschaftliche Flächen im ländlichen Raum viele Vorteile. Städtische Agroforstsysteme wie z.B. urbane Waldgärten können dazu beitragen, das Stadtklima zu verbessern, Lebensmittel direkt vor Ort zu erzeugen und daran die Bürgerinnen und Bürger teilhaben zu lassen. Dr. Jennifer Schulz, DeFAF-Mitglied und Mitarbeiterin an der Universität Potsdam, verrät uns im Interview, wie Städte sich diese Vorteile zunutze machen können.



Jennifer, du leitest an der Universität Potsdam das Projekt Urbane Waldgärten. Welche Motivation steckt dahinter?

Ich habe sehr lange vor allem komplexe Agroforstsysteme auf dem Land geplant, realisiert und auch gemanagt. Außerdem habe ich Landwirte und Gärtner zu dem Thema geschult. Eigentlich bin ich Berlinerin und als ich nach über zehn Jahren in Portugal, Spanien, Italien, Brasilien zurückkehrte, habe ich gestaunt, wie das Phänomen des Urban Gardenings in den Städten und vor allem in Berlin das Stadtgrün beeinflusst. Da dachte ich: Mensch, das kann man doch eigentlich auch besser machen und dauerhafte Systeme etablieren. Warum bringt man nicht einfach Waldgärten in der Stadt, am besten hier direkt vor meine Haustür und ließe sich damit nicht eine neue Form langfristiger, multifunktionaler Grünflächen entwickeln? Ich habe damals das Bundesamt für Naturschutz kontaktiert und die empfahlen mir, eine Projektskizze anzufertigen. Und so wurde aus einer kleinen Idee dann ein größeres Projekt.

Die erste Phase vom Projekt Urbane Waldgärten, die dann vom Bundesamt für Naturschutz in Form einer Voruntersuchung eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens gefördert wurde, war im Grunde genommen eine Machbarkeitsstudie für Waldgärten in der Stadt. Damit konnten wir analysieren, wie man städtische Grünflächen dahingehend entwickeln kann, dass man Synergien schafft zwischen Urban Gardening, Beteiligungsformen, Klimaschutz, Aufwertung der Lebensqualität, Biodiversität, Bodenschutz, Wasserrückhalt – also all die Aspekte, die

Grünflächen in der Stadt leisten müssen verbunden mit der Produktion von Lebensmitteln.

Wie sieht es mit dem Planungsaufwand aus?

Aktuell sind wir noch in der Bau- und Pflanzphase. Viele Bürger:Innen sind wirklich hochmotiviert, sich zu beteiligen und die Flächen mitzugestalten. Wir haben über drei Jahre ein Beteiligungsverfahren durchgeführt und inzwischen haben sich über 100 Leute beteiligt. Erfreulicherweise entwickelt sich eine kontinuierliche Gruppe die bereits ganz intensiv in regelmäßigen Meetings mitgeplant haben. Dazu gehört die Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen, Mehrgenerationengerechtigkeit und weitere soziale Themen. Es geht aber auch darum, welche Pflanzen wir im Waldgarten haben wollen und wie wir gemeinsam damit umgehen, dass es nicht wie bei einem klassischen Urban Gardening Projekt abgegrenzte Nutzeinheiten gibt. Besonders die Frage wie der gemeinschaftliche Waldgarten langfristig gepflegt und wie die Ernte organisiert wird ist spannend. Der Betriebsaufwand und die gemeinschaftliche Organisation ist also auch ein Aspekt, den wir in den nächsten Jahren wissenschaftlich begleiten und auch basierend auf praktischen Erfahrungen in Berlin und Kassel auswerten.

Wieviel Produktionspotenzial bieten urbane Waldgärten denn?

Das ist tatsächlich ein Kernthema von dem Projekt und auch ein kritischer Punkt, z.B. auch bei Gesprächen mit der Senatsverwaltung in Berlin. Dort wurde gefragt: „Kann denn ein Waldgarten ein ernsthafter Beitrag zur Ernährung im Sinne der essbaren Stadt sein?“ Die Frage ist aber aus meiner Sicht etwas irreführend, denn es ist klar, dass auf den derzeit sehr begrenzt verfügbaren städtischen Flächen nicht ausreichend für die Stadtgesellschaft produziert werden kann, egal ob das ein Kartoffelacker ist oder ein Waldgarten. Der Anteil an produktiver Fläche im Verhältnis zur Bevölkerung ist sehr gering. Aber mit einem Waldgarten kann den „Stadtmenschen“ das Thema Ernährungsbildung und Erfahrungen mit dem Anbau einer Vielfalt an hier wachsenden essbaren Pflanzen zugänglich gemacht werden und so eine breitere indirekte Wirkung entfalten als das reine Produktionspotenzial. Es gibt gerade aber auch ein paar interessante Forschungsprojekte, die die städtischen Produktionspotenziale z.B. von Kleingärten und Urban Gardening untersucht haben. Und auch wir werden den Waldgarten hinsichtlich des Produktionspotentials auswerten und verschiedene Waldgartentypen vergleichen. So besteht die Frage inwieweit Trade-offs zwischen Bewirtschaftungsintensität und Naturnähe bestehen und wie sich das quantifizieren lässt. Wir haben verschiedene Zonen in unserem Waldgarten geplant, also solche, in denen die Bäume weniger dicht stehen und so z.B. intensiver Gemüse angebaut werden kann und auch Zone, die extensiver genutzt werden soll. Jeder Waldgarten kann also auch ein anderes bzw. verschiedene Produktionspotenziale haben, in der Stadt stehen aber die anderen Funktionen auch mit im Fokus.

Lesen Sie das volle Interview auf [unserer Webseite!](#)



Termine in Deutschland

- 03.08.2022 Farminar "[Biodiversität und Klimawandelanpassung – Synergien nutzen durch Agroforstsysteme](#)"
Online
- 20.08.2022 [Future Forest Forum](#)
Blankenburger Schloss, Blankenburg im Harz, Sachsen-Anhalt
- 25.08.2022 [18. Brandenburger Energieholztag](#)
Bloisdorf, Brandenburg
- 12.09.2022 [Agroforst-Feldtag bei Braunschweig](#)
Braunschweig und Wendhausen, Niedersachsen
- 15.09.2022 [Mitteldeutscher Agroforst-Feldtag](#)
Weißenfels und Köthen, Sachsen-Anhalt
- 16.09.2022 [Einführung in den dynamischen Agroforst](#)
Ökodorf Sieben Linden, Beetzendorf, Sachsen-Anhalt
- 18.09.2022 [Ausbildung Dynamischer Agroforst - Modul 3](#)
Ökodorf Sieben Linden, Beetzendorf, Sachsen-Anhalt
- 26.-28.09.2022 Agroforst Herbstexkursion des DeFAF in Kooperation mit Belgien und Flandern zu Agroforstbetrieben in Mitteldeutschland
- 12.-13.10.2022 DAF-Tagung [Welternährung - Quo vadis](#)
Berlin

Termine in der Welt

- 24.-25.09.2022 Workshop "[Agroforestry Design Masterclass](#)"
Honeydale Farm, Shipton-under-Whychwood, Großbritannien
- 26.-30.09.2022 Summer School [„Agroforstwirtschaft und Ökosystemdienstleistungen“](#)
St. Anna School of Advanced Studies in Pisa, Italien



Aktiv werden beim DeFAF!

Agroforstwirtschaft ist vielfältig – und so lebt auch der DeFAF von der Vielfalt seiner Mitglieder und Unterstützer:innen. Eines unserer Ziele ist es, die verschiedenen Akteure mit Interesse an der Agroforstwirtschaft an einen Tisch zu bringen und zu vernetzen. Nur so können wir dieses nachhaltige Landbausystem in Deutschland erfolgreich befördern. Die nachhaltige Nutzung unserer Landschaften geht uns alle an und wir sind auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und damit die Arbeit des DeFAF mitgestalten möchten, noch mehr natürlich, wenn Sie dafür auch [Mitglied werden](#). Die Möglichkeiten die Arbeit des Verbandes zu unterstützen sind vielfältig. Informieren Sie sich auf unserer Webseite über eine Mitgliedschaft im Verband – [in der Beitragsordnung](#) finden Sie alle Informationen dazu.

Sie wollen einen Beitrag schreiben?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ihre Erfahrungsberichte und einen lebendigen Austausch zu Themen rund um die Agroforstwirtschaft. Der Infobrief erscheint drei- bis viermal jährlich, bei Interesse an der Mitwirkung kontaktieren Sie uns bitte unter pr@defaf.de.

Impressum

V.i.d.S.P. Redaktion: Julia Günzel, Sabine Wedemeyer

Texte: Michelle Breezmann, Isabelle Frenzel, Julia Günzel, Rico Hübner, Sabine Wedemeyer, Philipp Westerwalbesloh

Herausgeber: DeFAF e.V., Karl-Liebknecht-Straße 102 Haus B, 03046 Cottbus, www.defaf.de

Haftungsausschluss

Copyright © 2022 DeFAF. Dieses Dokument und alle darin enthaltenen Informationen sind Eigentum des Deutschen Fachverbandes für Agroforstwirtschaft. Der Infobrief kann als Ganzes weitergeleitet werden. Eine teilweise Vervielfältigung oder Verbreitung ist nur mit Verweis auf den DeFAF e.V. als Herausgeber möglich. Obwohl wir bei der Zusammenstellung dieses Newsletters größte Sorgfalt walten lassen, übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Autoren.